

Projekt «Zugang für wen und wie?»

Was bedeuten Inklusion und Diversität? Was braucht es, damit Menschen aus allen Lebensbereichen und unabhängig von Herkunft, Körperlichkeit, Hautfarbe, Geschlecht Zugang zu Kultur haben und gleichberechtigt und aktiv am kulturellen Leben teilhaben können?

Definitionen und eine Haltung dazu gewinnen sind ein Anfang

Inklusion, Diversität und kulturelle Teilhabe sind Schlüsselbegriffe für einen komplexen Themenbereich. Ihr Verständnis kann weder vorausgesetzt noch kurzfristig nachgeholt werden, sondern bedarf einer Auseinandersetzung, die spannende Diskussionen über Politik, Gesellschaft, Kunst und die eigene Förderfähigkeit auslösen wird. Im Kurzprotokoll des Webinars «Zugang für wen und wie?» findest du einen Definitionsversuch, letztlich muss aber eine Kulturförderorganisation selbst ihre Definitionen finden, die nutzbringend und anschlussfähig sind. Der Weg dorthin ist wichtig für die institutionelle Entwicklung und sollte nicht nur von einigen wenigen Fachleuten beschritten werden – er ist eine Gelegenheit, unterschiedlichen Stimmen Gehör zu verleihen. Ziel ist es, ein Missionstatement zu erarbeiten, in welchem sowohl die Definitionen enthalten sind, als auch die gemeinsame Haltung zum Ausdruck kommt. Die gemeinsame Arbeit daran schafft geteiltes Wissen und Akzeptanz, ohne die keine nachhaltige, strukturelle oder sogar radikale Veränderung möglich ist.

Bedeutung von Kulturorten

Räume der Kultur sind für Menschen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen Pionierorte der gesellschaftlichen Inklusion. Aber was sollen Kulturfördernde von Gesuchsteller:innen und bestehenden Förderpartner:innen einfordern? Um wen geht es eigentlich, wo fängt man an? Suche den Dialog mit Kulturveranstaltenden um herauszufinden, was schon geleistet wird, was versucht wurde aber nicht funktioniert hat, wo Potentiale und Interessen liegen. In diesem Dialog ist darauf zu achten, dass sich die Stimmen der Expert:innen in eigener Sache (Stichwort Selbstvertretung) präsent sind. Nur daraus können Fördermassnahmen für die Weiterentwicklung eines Kulturprojekts oder einer Institution entstehen, die zweckmässig, leistbar und authentisch ist.

Vorschlag

Eine Förderinstitution übernimmt die Initiative für die Vertiefung dieses Themas, sie sucht eine bis zwei andere Förderinstitutionen um sich zu gegenseitig zu unterstützen, Feedback zu geben und abzustimmen. Sie formulieren in den eigenen Organisationen Ziele und Massnahmen in Übereinstimmung mit der Definition von Inklusion im Themenbereich „Zugang zu Kultur“, die dann ein Bestandteil der Subventionsvereinbarungen der Fördernden mit den Kulturveranstaltenden werden.

Diese Projektidee wurde auf Basis der Webinarreihe «Zugang zu Kultur» (22.3.-25.3., zugangzukultur.online) formuliert. Die Bedürfnisse und Handlungsempfehlungen wurden von Teilnehmenden und Experten geäussert, sie haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Basel, im Mai 2021, Christoph Meneghetti, Theresa Gehringer, Martin Haug